

„Freiwilligenarbeit im und für das Alter“ – Auswertung der Befragung

Im vergangenen März wurde die Bevölkerungsbefragung zum Thema Freiwilligenarbeit mit grossem Erfolg durchgeführt. Es wurden rund 4'600 Fragebogen an Personen im Alter zwischen 55 und 75 Jahren in Oberwil und Bottmingen verschickt. Die Teilnehmendenzahl war mit knapp 1'100 zurückgesandten Befragungen erfreulich hoch und zeigt, wie wichtig dieses Thema ist.

Die vielen Rückmeldungen wurden durch die Projektstelle Alter ausgewertet und mit der zuständigen Altersfachkommission ausführlich besprochen. Der Rücklauf war aus beiden Gemeinden im Verhältnis etwa gleich. Auch was die verschiedenen Altersstufen betrifft, sind die Antworten gleichmässig verteilt. Dies ergibt ein gutes Gesamtbild der Bedürfnisse und Überlegungen.

Hier erhalten Sie in zusammengefasster Form eine Übersicht über die wichtigsten Erkenntnisse.

Die Befragung hat gezeigt, dass grundsätzlich eine hohe Bereitschaft besteht, älteren Mitmenschen zu helfen. Für die meisten ist dies auch die wichtigste Motivation, neben dem Wunsch, mit anderen Personen in Kontakt zu kommen und eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben. Viele (potentielle) Freiwillige geben auch gerne ihr eigenes Wissen weiter. Eine grosse Anzahl Befragter ist schon freiwillig tätig, meist im familiären Umfeld und Generationen übergreifend. Personen die noch im Arbeitsleben integriert sind, haben sehr häufig angegeben, dass sie gerne freiwillig tätig sein würden, ihnen dies aber erst nach der Pensionierung möglich ist. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass die Auslastung durch das Berufsleben einen wichtigen Einfluss auf ein allfälliges Engagement hat. Gleichzeitig kommt bei fast allen Teilnehmenden zum Ausdruck, dass sie gerne flexibel und unabhängig bleiben wollen, ohne verbindliche und regelmässige Verpflichtungen. Dies zeigt sich auch in den Angaben zum zeitlichen Umfang. (Potentiell) freiwillig engagierte Menschen schätzen eine gute Koordination und wünschen sich einen klaren und direkten Zugang zu Informationen zu möglichen Tätigkeiten. Hierin sehen viele auch die wichtigste Aufgabe der Gemeinden. Viele Teilnehmende wären auch bereit, an entsprechenden Informations- und Bildungsanlässen mitzumachen. Im Weiteren haben sie eine gewisse Erwartungshaltung an die Rahmenbedingungen. Dabei steht nicht primär eine finanzielle Entschädigung im Vordergrund, sondern eine allgemeine Anerkennung, am ehesten in der Form eines Zusammenseins mit Gleichgesinnten. Allgemein sind für viele Personen die Themenbereiche «Wohnen im Alter» und «Betreuung zu Hause» sehr wichtig. Gerade bei der Betreuung zu Hause erkennen viele für sich selbst die grössten Unterstützungsmöglichkeiten, z.B. durch Fahrdienste, Begleitung auf Spaziergängen, die Besorgung von Einkäufen oder ganz generell dem Leisten von Gesellschaft.

In einigen dieser Punkte unterscheiden sich dabei die Antworten der Erwerbstätigen und der Pensionierten, bei vielen Themen zeigt sich aber ein gemeinsamer Nenner.

Es werden zum Teil auch ausführliche Anmerkungen und Ideen festgehalten. Die Altersfachkommission bedankt sich deshalb ganz herzlich bei allen teilnehmenden Personen. Die gemachten Feststellungen sind äusserst wertvoll und werden in das Konzept der „Freiwilligenarbeit im Alter“ integriert, das bis Ende 2018 erarbeitet wird.

Ausserdem fliessen verschiedene Anregungen direkt in die kommenden Aktivitäten der Altersfachkommission ein. Einige davon werden Ihnen in wenigen Wochen vorgestellt.

Das komplette Dokument (ca. 25 Seiten) mit der Auswertung der einzelnen Fragen inklusive grafischer Darstellungen und Beurteilungen kann bei Interesse auf den Webseiten der beiden Gemeinden heruntergeladen werden.

Die Altersfachkommission wird in naher Zukunft auch die örtlichen und regionalen Vereine und Organisationen, die in die Freiwilligenarbeit involviert sind, zu einem Austausch einladen. Gemeinsam soll dieses wichtige Thema zugunsten der Bevölkerung vertieft und weiterentwickelt werden.

Altersfachkommission Bottmingen und Oberwil, Juli 2018